Wieshadener Seitung Rheinischer Kurier Angeigenpreife: Die Aufoneigelfe in Wiedbaben 20 &, Deutschland 20 &, Ausland 40 &, Die Reffamegelfe 1.50 .A. 3us Andlanb: Anier Rreugband 15 & vierteljährl.

Bejugopreis:

Abholer monatl. 70 3, viertelf. 2.10 A Durch Trager und Agenturen: Monatl. 80 3, vierfahrt. 2.48 A frei ind Daus. Durch bie Voft: Wonatt. 1 . M., wierielf. 8 . M (ohne Beftellgebubt).

Berlag und Redattion: Mitolastrage 11. Gilialen: Mauritinsftrage 12 und Bismardring 29.

Angeigen-Annahme: har Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Gernfprecher: Inferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 193; Berlag: Rr. 819,

561 Morgen-Unsgabe.

Dienstag, 3. November 1914.

68. Jahrgang.

Eine russische Herausforderung Bulgariens?

Bubapeft, 2, Rov. (Tel. Ctr. Bln.)

Dem Blatte "Mis Gft" wird and Bufareft gemelbet: Der Abbruch ber biplomatifden Begiehungen amifden Rugland und Bulgarien ficht unmittelbar bevor, Gine befriftete Rote, Die ber ruffifche Wefanbte ber bulgarifden Regierung überreichte, habe folgenben Wortlaut:

1. Die bulgarifche Regierung foll fich von nun ab jeder feinblichen biplomatifden Aftion gegenüber Gerbien ents balten.

2. Die bulgarifde Regierung hat fich ernent gu verpflichten, die Gicherheit gu geben bafür, bag fie in Butunft in feiner Form Banden unterfingen, die Romitatfdiführer in Magedonien nicht bulben, Die Banbenführer ohne Ber: gug vor ein Rriegsgericht ftellen werbe.

3. Bulgarien läßt eine ftrenge Benfur in Rraft treten gegen die Beitungen beguglich ber Mitteilung von Rach: riditen fiber Borfalle in Huftland und Gerbien,

4. Bulgarien fifcht fofort jebe Mine auf, bie ben Berfebr nach Barna und Burgas verhindere, ja fogar unmög: lich mache. Die bulgarifche Regierung ift verpflichtet, die Safen fofort für ben Tranfitverfehr nach Debeagatich und Salonifi an eraffnen.

Falls Bulgarien diefe Forderungen, die befriftet unters breitet merben, nicht erfillt, mare Rugland gezwungen, bas Bombarbement auf Barna und Burgas an eröffnen.

Man wird abwarten muffen, ob die Butarefter Delbung bes genannten Blaites fich bestätigt, jumal bier über einen folden Schritt ber ruffifden Regierung noch nichts befannt ift. Collte fie fich aber bewahrheiten, fo gibt es für biefe nnerhorte Berausforderung nur eine Antwort: Bul: garien muß fofort losichlagen. Gerfiftet ift es ja.

Aus Bulgarien.

Sofia, 2. Rov. (Michtamtl. Bolff-Tel.) Die Regierung bat die Entlaffung der beiben alteften Jahrgange, die fich unter den Gabnen befanden, angeordnet und amei Jahrestlaffen ber Referviften gu Hebungen ein-Bernfen.

Das Aufgebot der Türkei. 300 000 Mann gegen Rugland, 15 000 Mann

icon in Aleghpten.

Athen, 2. Rov. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Mus Mntilene wird hierher gebrahtet, daß 15 000 Zürken bereits auf aguptifdem Boben fteben. Die gegen Ruftland gerichtete Beeresmacht ber Türfei wird auf 800 000 Dann geichätt.

Megupten vor dem Aufstand.

Rom, 2. Rov. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Ein Redaftenr bes "Mattino", ber geftern aus Megnpten gurudfehrte, ergablte, daß bort bie Stimmung bermagen englantfeindlich fei, daß eine Explofion täglich gu erwarten tit. Gelbit die indiiden Truppen fompathifieren mit ber Berölferung und find gang unguverläffig. Die Regierung befit biefem Buffand ber Dinge mochilos gegenüber.

Beginn der ruffisch-türkischen Feindseliakeiten.

Trapeanut, 2. Rov. (Richtamtl. 280111-Tel.) In der ruffifdetürfifchen Grenge haben bereits Rampfe swifden ruffifden und ifirtifden Truppen begonnen.

Geeschlacht vor Odessa?

Ropenhagen, 2. Nov. (Zel. Cir. 286.) Londoner Melbungen ans Beiersburg befagen, bag negenwärtig por Cheffa swifden ruffifden und türfifden Ariegojdiffen eine große Geefdlacht Battfindet, beren Ans. gang noch unbestimmt ift.

Ronftantinopel, 2. Rov. (Ecl. Cir. Bin.) Bei bem bereite gemeldeten Angriff ber Englander auf fürfifche Schiffe bei Smurna handelt co fich nach jeht vorliegenden fürflichen Privatmelbungen (die erften Meldungen finmmirn auf englifder Quelle) um gwei türlifche Smiffe, um den Sandelebampfer "Ringli" und um die Jacht "Beirut". Da der Safen von Emnena geichloffen ift, lagen beide Schiffe auf der Reede von Urla,

aur Hebergabe aufgefordert wurden. Much bas gweite Schiff beantwortete bie Mufforberung bamit, daß es fich in bie Luft fprengte. Die Mannichaft des Dampfers wie der Jacht tonnte fich retten.

Abreife der türtischen Botschafter aus Baris und Betersburg.

Chriftiania, 2. Rov. (Gig. Zel. Cir. Bln.) "Mitenpofien" melbet aus Baris, bag ber türfifche Botichafter gestern von Baris nach Blarris abgereift ift.

Chriftiania, 2. Nov. (Gia. Tel. Cir. BIn.) Mus Betersburg wird vom 1. Nov. jelegraphieri: Dem türfifden Boticafter find beute bie Baffe jugeftellt morden.

Saloniti, 2. Nov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der frangofifde und ber englifde Botichafter find geftern mit bem Perfonal ibrer Botichaften im Conbergug aus Konftantinopel bier eingetroffen. Gie reifen nach Italien weiter. Gin englisches Kriegeichiff ift bier in ben Safen eingelaufen.

Der Dreiberband gegen die Türkei.

London, 2. Rov. (Richtamtl. 2BolffeTel.) Die "Morning Bofi" fdreibt: Lorb Ritdener bat zweifellos Borbereitungen gur Berteibigung Megnptens getroffen und tann eine beträchtliche Streitmacht nach Megnpten verlegen, Sobalb die Türfei England betriegt, fallen die Bertrage und Bereinbarungen weg, die ben Stand Meguptens gu England und ber Türlei regeln. Die britifde Regierung wird die bis: her als türfifch anerfannte Songeranitat übernehmen. Der bisher an bie Türfei für Megapten und Enpern bezahlte Tribut würde wegfallen. Die Hufs gabe ber britifden Blegierung fei die ichwerfte, die je einer Regierung Diefes Landes gufiel. Daber legt bie Saltung ber Türkei England fowie ben Rolonien und Indien bie Rotwendigfeit gu neuen Anftrengungen auf. Ruflands Berbundete tonnen nicht im Frieden mit ber Türfei bleiben, mahrend dieje Rugland befampft. Man burfe annehmen, bag bie britifche Regierung gemeinfam mit Frankreich und Rugland bas. Infammenwirfen ge-

Diplomatische Berhandlungen in London.

Ropenhagen, 2. Nov. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) In Condon fanden geftern eine Reihe wichtiger biplor atifder Berhandlungen ftatt. Außer dem ruffifden und dem frangofifcen Boticafter fratteten auch ber tur. fifche und ber italienifche Botichafter Befuche im Minifterium bes Menferen ab.

Bichtige Beiprechungen in Rom.

Rom, 2. Rov. (Richtamil, Bolff-Tel.) Der Ronig hat fich beute mit Manfredi, Biolitti, Connino, Luggatti, Carcano, Marcora, Secchi und Biffolati über die Lage beiprochen.

Mailand, 2. Rov. (Tel. Ctr. &ft.) Der "Secolo" melbet nach ber "Gr. Big." aus Beteres-burg vom 31. Oftober: Der türtifche Botichafter in Be-tereburg erflart, daß er feit vier Tagen ohne Informationen und ohne Rennfiels ber Borgange im Echwargen Meer fei, Der Arieg fel unvermeiblich. Griechenland werde neben den Ententemächten marichieren, Rumanien fiche unmittelbar por ber Entideis dung. Der bulgartiche Gejandte erflarte bie ftrengite Mentralität.

Die rufffiche Regierung bereifet bie Beröffentlichung eines Motivenberichtes vor. Coon feit Mittwoch, ebe bie Angriffe im Schwarzen Meer erfolgten, wurden Telegram-me nach Italien nicht mehr über Obeffa-Ronftantinopel, fondern über Danemart gejandt. Botichafter v. Giers foll bereits feit Mittwoch das Bevorfteben des türfifchen Ungriffs - weil die Enver-Bartei gefiegt babe - gemelbet baben. (Diefer Berind einer Beidichtsfällichung muß niebriger gebangt werden. Es befieht tein Zweifel, daß Mußland durch den feindlichen Aft des Minenlegens und burch Shuffe auf turlifde strtegeldiffe bie turlifde Abmebr, bie gur Offenfive geworden ift, bervorgernfen bat. Schriftl.)

Die ruffiichen Militactreife rechnen mit der Deoglichfeit wo fie bann von amet englischen Torpedobootsgerftorern ber Landung eines fleinen turfifden Rorps an ber Schwargen Meer-Rufte, doch tonnte biefes leicht vernichtet werden. Die Landung eines größeren turfifden Rorps

bagegen sei durch einen Angriff zur See zu verbindern. In Transfaufasten baben die Ruffen große Vorsbereitungen gegen einen möglichen fürfischen Angriff getroffen. Man schähe in Petersburg den Effetivbestand des türfischen Deeres auf 500 000 Mann. (Davon marschieren 300 000 zum Kantasus, wenn sie nicht icon dein stehen.

D. Schriftl.)

Tie fürlische Regierung foll ein Expeditionskorps für Alegopten vorbereitet haben, das aus
Beduinen-Milizen, auch muselmanischen Freiwilligen besteht. Ein sprisch-palästinis
sches Geer soll längs der Eisenbahn Damaskus-Maan
siehen. In Damaskus sollen die Deutschen (?) einen grosen Park von Metallpontons vorbereitet haben, die zu
Operationen im Golf von Akaba und im Suezkanal verwendet werden sollen.

Der Kanonendonner an der belgischen Küste.

Amfterbam, 2. Nov. (Zel. Cir. Bin.)

Mus Bliffingen wird gemeldet: Der Ranonendonner in der Richtung der belgijden Rufte bauert fort.

Ein franzöfischer Flieger unter deutscher Flagge.

Effen, 2. Rov. (Tel. Cir. Bln.)

Gin frangofifcher Flieger, ber an feinem Fluggeng bie bentiche Flagge und bas Giferne Rreng führte, murbe gestern nachmittag am Bahnhof in Duren durch 5 Schuffe hernntergeholt.

Englands Eigenmächtigfeiten zur See.

Berlin, 2. Rov. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Nach Berichten aus London bat die englische Regierung wiederum eine Reihe wichtiger Menderungen der Londoner Deffaration veröffentlicht. hierburch wird jedes neutrale Schiff, bas neutrale Papiere führt, gur Bente erflärt, wenn es trop bes Ausweifes nach feinblichen Bafen fahrt. Gerner menn Guter für Agenten fremder Staaten bestimmt find, ferner wenn die Papiere nicht genau ausweisen, wohin es bestimmt ist. Ferner ist bei relativer Kontrebande bei Bereidigung der Nachweis zu führen, daß die Bestimmung der Güter nicht mit den englischen Bersügungen in Konflist siehen. Wenn sich herausstellt, daß durch neutrale Länder Kriegskontrebande für das seindliche Land durchgeführt wird, sollen diese Länder alle außerhalb der Londoner Deffaration behandelt werden.

3um Untergang des englischen Rreuzers "Germes"

Ropenhagen, 2. Nov. (Tel. Ctr. Bin.)

In Dover berricht große Trauer anläglich bes Beruites bes "Deames deutichen Unterseebootes. In der Stadt und auf den Schif-fen find die Flaggen auf Salbmaft. Der größte Teil der Befagung des untergegangenen Rreugers ift in Dover bebeimatet. (Demnach icheinen die Berlufte doch viel größer gewesen au fein, als die englische Momiralitat fie angegeben

Die Beschießung von Tfingtau.

London, 2. Nov. (Tel. Cir. Bin.)

"Central Rems" melben, bag Tfingtan beichoffen wird, Das Fort huitichnang ermibert bas Fener. Die Betroe IenmaRefervoire follen in Brand geraten fein. (Diefe Radricht weiß noch nichts von einer Berftorung ber Geftung Tiingtan, die englische Blatter icon gemelbet

Der amtliche öfterr. Bericht.

800 Ruffen gefangen.

Bien, 2. Rov. (Richtamtl, Wolff-Tel.)

Bur Defterreichellugarn amtlich wird verlautbart vom 2. Nov., mittags: Die Rampfe in Ruffifch = Polen banern an. In ben Gefechten am Gan hatten bie Ruffen namentlich bei Bloswadem ichwere Berlufte. Bir brachten bort 400 Gefangene ein und erbenteten 3 Mafchinen: gewehre. Gudlich Starn : Sambor nahm eine Befechte. gruppe gleichfalls 400 Ruffen gefangen. In Diefem Raume und norboftlich Turfa machte unfere Borrudung

weitere Fortidritte.

Der fiellvertretende Chef bes Beneralfiabes pon Spefer, Generalmaior.

Oftpreußens Verteidigung.

Bon unferem nach dem Diren entfandten Artegeberichterfintter. (Genehmigungevermert des Gr. Generalfiabs vom 27. Ofiober.)

Mus bem Sauptquartier im Often, 27. Oftober.

Diejer Tage weilte eine Dame bei und, die bochft erftaunt barüber mar, wie anders die Dinge bier andieben, als man fie fich in Berlin im allgemeinen benft. Dort, meinte fie, habe man die duntle Borftellung, daß Ditpreugen von den Ruffen überfallen und vermuftet wurde; banach habe Sindenburg fie hinausgejagt und die Aufgabe fei eigentlich bier oben erledigt. In Birflichfeit aber merbe Tag für Tag erbittert gefämpft, auf einer Schlachtlinie und mit Truppenmaffen, die alle Ariege Friedrichs des Großen übertreffen — hier, in Oftpreußen, von dem man in Berlin fanm noch eiwas hören will, weil hindenburg boch icon Ordnung gefchaffen habe uiw.

Bie gerne möchte ich dem Lefer biefen bernhigenden Gedanten beftätigen, ibm ichreiben, die Boften fteben mit Gedaufen bestätigen, ihm ichreiben, die Bosten siehen mit der Flinte im Arm an der Grenze; und wir andern ziehen den Pelz über die Ohren, um den Winterschlaf zu beginnen. Aber solche Berndigungstaftif wäre unrecht and seige. Ruhebedürsnis und Friedensiehnlucht sind nicht am Plate, wenn die Augeln pfeisen und das Bolf einen Kampf um Sein oder Nichtsein führt. Dieser Kampf kann nicht abgebrochen oder aufgeschoben werden; nichts als das Schwert kann ihn entscheiden. Kein anderer Bunsch darf noch in unserer Seele laut werden, als der eiserne Wille zu siegen — währe es auch Monate oder Jahre, koste stausende und hunderttausende von Menichenleben. Zu viel der Knechtichaft haben wir schon erduldet, zu vit sind unsere Acker von fremden Ousen zerstampst, unsere Wohnunfere Meder von fremben Sufen gerftampft, unfere Wohnftatten verbrannt, die Werfe unferer Sande vermuftet morben, Dichts mehr bavon, ihr Freunde! Bir wollen beutich bleiben ober nicht mehr fein. Bir baften bem Erbball bafür, daß das marmende Gener dentiden Wefens nicht ausloiche, jeder von uns mit feinem Leben. Dauerhaft und gründlich wollen wir bies Rapitel unferes Bolfegeichides aufgeichnen, wie es uns der himmel Bort für Bort in ben blutigen Griffel biffiert. Denn nicht wir find es, bie es in Mebermut und Willfur begannen.

Gin friicher Berbstiag lag gestern über ben weiten Bobenwellen, über Gee und Bald und bem fleinen ruffiichen Städtchen Batalargemo, Bon den Baumen mehte goldenes Laub fiber das weiße Marienbild vor der fleinen Rirche, Durch die hoben Tenfter ichien die Conne ins Innere auf die gesben Frohlager, wo unsere Berwundeten vom Tage vorher lagen. Ab und zu holten die Krankenträger einen zum Operationsraum heraus. Es waren nur wenige Russen rechts hinter den Bänken. Im Mittelgange und vor dem Altar lagen die Deutschen. Sie froren in dem unheizbaren Raum und warteten auf ihr Frühftück,

bas unten am Rirchberg in der Geldfiiche bereitet murde. Bieder hörte man feine Rlage, fein Murren von irgend einem. Es hat für mich immer etwas merfwürdig Angie-hendes und Rührendes, diese jungen Gesichter so ernst, ge-duldig und wortlos zu sehen, als erschiene ihnen das Le-ben in einem neuen Lichte und sie müßten schwer darüber nachdenfen. Bie aus einer andern Belt hallt ber Ranonendonner beute gut ihnen berüber, der gestern noch ibr Mrbeitolied war und es vielleicht bald wieder fein wird.

Gebr beftig war ber Artilleriefampf wieber, als wir von Batalarzewo gu Bug nach ben Doben hinter Dali-now fa gingen. Sier batte tage guvor die Schlacht getobt, Der Boden war überall von Granaten aufgeriffen, Sprengftiide und Schrapnellfugeln lagen ftellenweife wie gefat. In der Biefe fah man die icarfen Riffe der Flintentugeln, niedergebrannte bofe, die Schützengraben, in denen fich bunderte von Ruffen gefangen gaben, als fie faben, wie ihre fliebenden Kameraden auf der dedungslosen Fläche dem Tod in die Arme liefen. Sie liegen noch überall verstreut, die meisten auf dem Rücken, wohl von den Kranfenträgern herungelegt, ob sie auch wirklich tot seien. Vor vericiedenen Anhöhen sieht man unsere Geschütze eingegraben und unterscheidet bereits deutlich die Geräusche des Anhoelegitz von dem der ichneran Artischen Abfenerus der Feldgeschie von dem der schniche des Abfenerus der Feldgeschiebe von dem Grischlagen der seindlichen Granaten und dem Platen der Schrapnells. Bährend bei unfern Geschoffen das langgezogene heulen und Sausen dem Anall folgt, geht es dem Einschlagen der seindlichen voraus. Das Geräusch des Abschiebens ift voll und laut beindelten der Geschieben der Ges hinhallend, mabrend das Rrepieren bart und abgebrochen, wie ein ftarter Fauftichlag auf die Tijdplatte flingt. Dem Platen der Schrapuells bagegen folgt ftets das vielftimmige metallene Pfeifen ber berabfaufenden Rugeln. Daamifden flingt das Gefnatter unferer Infanterie und ruififcer Infanteriefalven, welche im Grunde ungwedmäßige

Art des Teuerns den zuffifchen Infanteriften an ber unfinnigen Munitionsverichwendung bindern foll, die er fo liebt. Dann ertont ploblic bas monotone tal-taf-taf eines Majdinengewehres und bas Gingen einer Glintenfugel.

Rein weithallendes Rommando, fein Hornfignal, gar feine Jugenderinnerung an die eigene Goldatengeit. mederne Arica ift etwas gang anderes geworden, Und diesmal war das Echlachtfeld gang leer, Rein Gingeborener fonftiger Bivilift mar gu bemerten. Man bat mobil endlich genug von der fortwährenden Berraterei. In ben Begebefferungen in Bafalarzewo maren Deutsche über bie Grenge gefommen, und gingen abends wieder über die Grenge gurud. Bir fonnten bier nicht weiter vor und begaben uns auf ben Rudweg, um weiter jublich nach Ramionfa gu gelangen.

Heber bem Borigont ichwebte ber gelblich weiße Geffelballon, von bem aus durch ein icharfes Gernrohr Ausichau gehalten wird und Meldungen bem Generalftab übermittelt werden. Er jaucht ab und gu berunter und fommt wieder nach oben. Der Anfenthalt darin foll gang ichau-berhaft fein; das Berren und Schlingern bes gefeffelten Luftriefen erzeugt Secfrantheit im bochften Grabe. Bir tamen wieder bei ben gefallenen Ruffen vorüber, die mit balbgeöffneten Hugen in den himmel bliden. Ein junger Infanterift mußte ben oberen Ständen angehören. Ein feitlicher Borbergabn und ber banebenftebende Edgafin trugen Goldplomben.

Sinter einem Granitfindling, nicht weit von dem gededten Schützengraben, lag einer auf der Seite, den Kopf auf dem gerollten Mantel. Die Stiefel waren ihm, wie den meisten toten Aussen, ausgezogen; ein Juß war ver-bunden, der andere bariuß. Ich trete auf die andere Seite, um sein Gesicht zu sehen. Er hatte einen Kopsschuß; das Gesicht war voll Blut. Als ich von ihm aufschaue nach dem rotblättrigen Ririchbaum neben einer Sausruine, babe ich den feltsamen Eindrud, als bewege fich der Tote. Ich ichane noch einmal bin. Er bewegt sich wirklich; gang rubig und regelmäßig geht fein Atem. Seltsames Gesubl, das Leben in einem Totgeglaubten ju gewahren. Es ift, als ver-wandle fich ein gang, gang Fremder ploglich in einen guten Bekannten. Du bier? Freund, ich glaubte, du feieft don bruben, weit, weit im ficheren Dafen; und noch fampft bein Schifflein bier auf dem "gedrängten Meer ungabliger Graberwogen"? Geit dreifig Stunden auf biefem Bled, die eifig talte Racht bindurch und einen Tag faft? Roch eine Racht vielleicht, und du haft ausgelitten. Du ich dir einen Gefallen, da ich den Krankenträger hinterm Weg anrufe? Ich weiß es nicht. Es in io Sitte unter Menichen,
daß einer den andern ftütt und hält, daß er hier bleibt
jo lange als möglich. Ob Freund, ob Feind nach des Schickals Geheiß — am Grenapfahl des Lebens find wir Brüder, sofern wir Menichen sind. Der Dimmel sei mit dir!

In Ramionta ftand eine Grau, in ein Umichlagtuch gebullt, por einer Brandftatte und marf uns einen bofen Blid gu, Bielleicht hielt fie und fur die Urheber ihres Unglude, ober boch mit bafür verantwortlich. Biegung lagen zwei beutiche Infanteriften tot an ber Bofcung. Lints auf einer Gelbfuppe tote Ruffen in ben Schutzengraben, ebenfo rechts bes Beges um ein verbranntes Gehoft herum, von bem aus fich eine fteile Bofchung tief gur Biefe binabfenfte. hinter ber Biefe Balb, barin ein Gee eingebettet, beffen Buchten binter ben Aronen überall verichwinden. Dier oben ftanden gestern die Ruffen in den ausgebuddelten Sandlochern, wo fie in aufrechter Stellung gerade das Gewehr auflegen fonnten. Rechts aus der Schonung mußten die Unsern gerade angerucht fein; man ficht es an den Rinnen, die der aufgelegte Gewehrlauf im Cande gurutgelaffen. Giner mußte forgfältig gegielt haben; fein Gemehr hatte ein Dubend verichiedene Auflagen aurudgelaffen.

Dann aber muß fie unfere Artiflerie entbedt und mit einem mörberifchen Feuer überichuttet haben; benn fie liegen alle noch in ibren Löchern. Bornuber gufammengefunten, hintenüber geworfen, an bem verbrannten bande entlang verfohit ober gu Stummeln verbrannt, Es ift die vollkommenfte Fenerwirkung, die ich bisher fab. Auf dem Ger ichmammen zwei Boote, von Goldaten geru-bert, mit Munition ober Berwundeten, Auf einer Lichtung ging Jusanterie unter seindlichem Schnellseuer vor, Ein Bataillon marschierte die Dorfstraße entlang und ging ein Stüd weiter in einer Bucht der stellen Biesenböschung in Dedung. Eine Schwadron Reiter ichlängelte sich in einem Geländeeinschnitt nach dem Balde zu, binter dem die Sonne unterging. Und immer noch frachten die Beidite von buben und brüben.

Muf bem Rudweg faben wir ben Generalfiab auf einem fteil aufragenden Bugel unter einigen Riefern fieben. Der Ropf ber fampfenden Taufende bort unten wachte und

dachte nach. Gein Bille ichiebt Mann und Rog und Bagen por, Schritt für Schritt; benn es ift ein bartes Rampfen im Balbe. Aber ber Rampf ift nun auch bier in Feindesland getragen,

Bor der Grenge durchfubren wir noch eine unterirdifche Bor der Grenze durchfuhren wir noch eine unterrotiche steine Stadt, von unseren Soldaten bier angelegt. Es it so oft und viel davon geredet worden, daß die Russen Weister in den Erdarbeiten sind. Das mut den deutschen Soldaten gegen den Strich gegaangen sein. Was die Russen können, können wir auch! Nein, wir können es besier. Wahrhaftig, wer dieses unterirdische Städtchen gesehen hat, die sauber geglätteten Dächer, die aut schließenden Handstilren, ja die sviegelnden Kenstericheiben nach der Straße zu; die Straße selbst sander gerecht; kein Strohhalm darauf, und das mit den russischen Unterichlunken vergleicht, der hat ein deutliches Pild der grundverschiedernen Vollscharaltere vor Augen. Die russischen Unterbauten verfallen und tere vor Angen. Die ruffiiden Unterbauten verfallen und verfaulen ichon lett in unferem Lande, In diefen deutiden aber fonnen die Bewohner eines oder zweier ruffifder Dörfer überwintern. Benn fie es tun, mögen fie daran benfen, wie viel beutiche Saufer ibre Golbaten ohne friegerifche Rot vermuftet und verbrannt haben, und bag nichts bergleichen von deutschen Goldaten in ihrem Lande gefchicht.

Rubolf von Avidünfi, Rriegoberichterfratter.

65. Verluftlifte.

Musgug für ben Berbreitungsbegirf unferes Blattes. Felbartifferie-Regiment Rr. 27.

1. Abteilung, Maing.

Efrepn vom 6. bis 8, und Gervon am 18. Gept. 14. Stab: 2t. b. R. Rari Rolf, vermutl. Rold, aus Baltern ich. vw.; Lt. d. R. Anton Beit aus Schleiben gefallen; Baffenm. Dotar Alimafchewotu gefallen; Ran. Wilh. Adermann aus Maing gefallen; Befr. Reinhold Reller aus Giershaufen I. pm.

1. Batt.: Ran. Phil. 36 and Beidenhaufen gefallen; Kan. Beter Reininger aus Riedernhaufen ich, vw.; Kan. Beter Schmidt aus Schenfelberg I. vw.; Kan. Ant. Stricht aus Ridesheim a. Rh. I. vw.; Kan. Bith. Gudes aus Stedenroth ich. vw.: Kan. Karl Fauft aus Kabenellubogen

L. vw.; Kan. Karl Dill aus Beidenhahn I. vw.; 2. Batt.: Kan. Gerhardt Simon aus Beilbach I. vw.; Gefr. Karl Müller aus Biesbaden gefallen; Kan. Joh. Hornlehnert aus Mainz gefallen; Gefr. Frih Reichert aus Wiesbaden ich. vw.

Pionier=Bataiffon Rr. 21, Maing.

Longlier am 20., Bertrir am 22., Billers bei Mougon am 27. Aug., Seilt le Mourupt vom 6. bis 8., Bargup-fur-Sauly am 10., Savon am 18., Loivre am 17. u. 18., Champien am 29. Cept., Billere le Rove am 4. und 6., Gonaucourt am

5., Fresnon am 6. u. 11. und Pavillers am 8. Oft. 14.

1. Feld fom p.: Pt. Groß vw.

2. Feld fom p.: Bion. Phil. Finf aus Bleidenstadt f. vw.; Pion. Heinr. Schäfer aus Frankfurt a. M. verm.; Pion. Georg Aupröder aus Caub gefallen; Pion. Seinrich Müller aus Lord gefallen; Utiffs. Mart. Fubr aus Biebrich I. vw.; Pion. Georg Gottichalt aus Dornan ich. vw.; Pion. Dewald Siebert aus Caub I. vw.

3. Feld tom p.: Pion, Ludwig Schmidt aus Dornberg

Referve-Geldlagarett Rr. 69 bes 18. Referveforps, Darmfiadt Berichtigung früherer Angaben.

Mil.-Aranfenw. d. R. Ernst Seelbach aus Langendern. bach bisher verm., zur Truppe zurud.

Stadtnachrichten.

Wiesbaben, 3. Nov.

Die Biesbadener Steuerordnung wieder einmal vor dem Oberverwaltungsgericht.

Der Kaufmann S. B. zu Biesbaden hat am 8. August 1913 ein Saus gesteigert, auf dem für ihn eine Spyothek von 1800 Mark on 6. Stelle eingetragen war. Diefer Eintrag war ihm am 28. März 1913 zur Sicherstellung einer sei lange fäll igen Warenforderung gegeben. Der Magistrat veranlagte B. zur Umfahie uer mit 1005 Mark — 11/2 Prozent des auf 67 000 Mark geistätzte Verbaus. jes. B. widerfyrach, denn nach § 1 Abi. 7 der Steuerserdung vom 21. Februar 1913 habe er nur den Uniersichen Belaitung, nämlich 67 000 Mark — 52 400 Mark — 14 600 Mark zu versteuern. also nur 219 Mark zu zahlen.

Der große Rrieg. Roman von Boths. Wegner.

(29. Fortfebung.) (Rachbrud verboten.)

Aufs neue hatte fich ber alte Grundfat bewährt, ben in Becetius in nachbrifdlich betont, ban bie gute alte Organisation und die Gubrung, die Ausbildung und die Disgiplin felbit die Mindergahl befähigen wird, die unerfahrenen, unausgebilbeten und nicht bisgiplinterten Daffen fiets au ichlagen.

In folder Lage, die Frankreich taum noch Aussicht auf Erfolg ließ, hoffte man in Dentschland allgemein auf einen baldigen Friedensichluß, und bieje Boffnung flang auch durch den am 6. Dezember von Ronig Bilbelm an bie beutiden Deere erlaffenen Armeebefehl:

"Soldaten ber verbundeten deutichen Urmeen! Wir ftehen abermale an einem Abidnitte des Rriegs. Als ich gulent zu Euch fprach, war mit der Kapitulation von Men die lehte der feindlichen Armeen vernichtet worden, welche uns beim Beginn des Feldzuges gegenüberstanden. Geitdem hat der Geind burch die außerordentlichen Anftreng-ungen und nengebildete Truppen entgegengestellt: ein großer Teil der Bewohner Franfreichs bat feine friedlichen, pon ung nicht gehinderten Gewerbe verlaffen, um bie Baffen in die Sand gu nehmen,

Der Beind mar uns an Babl oft überlegen, aber bennoch babt 3hr ibn wiederum gefchlagen; denn Tapferfeit und Mannszucht und bas Berfrauen auf eine gerechte Cache find mehr wert wie die Uebergahl. Alle Berfuche des Feindes, die Bernierungsfinie von Baris au durchbrechen, find mit Entichiedenheit gurudgewiesen worden, oft gwar mit vielen blutigen Opsern — wie bei Champigny und Le Bourget — aber auch mit einem Deldenmute, wie Ihr ihn überall bezweifelt.

ihn überau bezweiseit.
Die Armeen des Feindes, welche zum Entiat von Paris von allen Seiten heranrücten, sind jämtlich geschlagen. Unsere Truppen, die zum Teil noch vor einigen Bochen vor Meh und Strafburg standen, sind hente ihoer Nouen, Orleans und Dijon hinaus; neben vielen kleinen fiegreichen Geschten find zwei neue große Ehrentage — Amiens und die mehrtägige Schlacht bei Orleans — ben früheren hinzugetreten, Mehrere Festungen find erofort

und vieles Ariegsmaterial ift genommen worden; fomit habe ich nur Anlag gur größten Bufriedenheit, und es ift mir eine Freude und Beburfnis, Euch dies auszusprechen. Ich dante Euch allen, vom General bis jum gemeinen Soldaten. Beharrt ber Jeind bei einer weiteren Fortiet-ung bes Arieges, jo weiß ich, daß Ihr fortfahren werdet, bieselbe Anspannung aller Kräfte zu betätigen, welcher wir unfere bisberigen großen Erfolge verbanten, bis wir einen ehrenvollen Grieden erringen, der wurdig der großen Opfer ift, die an Blut und leben gebracht worden.

Allein die Loire-Armee war noch nicht vernichtet. Roch ftand General Changy mit feinen Armeeforps fampfbereit bet Beaugengn, und aus dem Guden rudten immer neue Truppenmaffen beran, die Gambetta mit raftlofer Energie

und rudfichtsloier Gewalt gusammengebracht hatte. An eine Rubepause in Orleans, welche den deutschen Truppen nach ihren ungeheueren Anftrengungen so nötig gewesen wäre, umsomehr bei der eingetretenen Kalte, war baber nicht an benten. Schon in der Grube des 5. Degember hieß es wieder vormarts, gur Befampfung des Geindes!

Gelbft bas Rorps von ber Tann, das wie fein anderes gelitten batte, mußte weitermarichieren.

Den erften ernftlichen Biderftand fand bas britte preugifche Rorps bei Dugoner fur Loire, der aber, da ibm jeder hinterhalt fehlte, raich gebrochen murde. Bourbati war nämlich mit bem achtgebnten und zwanzigften Rorps bei Gully über die Loire gegangen und feitbem veridmunben.

Das bentiche neunte Rorps mar in die Sologne bis Lamotte, Bermont vorgedrungen, batte eine frangofifche Rolonne bei Galbris gurudgeworfen, mabrend die fünfundamangigfte Divifion mit der ibr gugeteilten britten Ravalleriebrigade auf dem linten Loirenfer gegen Blois por-

Die übrigen Rolonnen maricierten gegen Beaugenen, Ouzouer le Marché und den Bald von Marchenoire und bas erfte banerifche Rorps auf Gravant.

MII dieje Abteilungen waren auf den Geind gestoßen, batten ibn aber leicht gurudgedrängt, und erft am 7. Degems ber murde es bei Meung wieder eruft.

Dort erfannte man erft, daß man es nicht nur mit ver-iprengten Teilen ber vor Orleans geichlagenen Loire-Urmee gu tun hatte, sondern gugleich mit den Truppen

einer zweiten Loirearmee, die Gambettas titanifche Gemalt

in einer Stärfe von über 120 000 Mann wieder auf die Beine gebracht hatte und die noch nicht demoralifiert war. Gegen 2 Uhr mittage hatten Truppen des Generals Trestow die ihnen entgegentretenden Bortruppen gurudgeichlagen, Longjumean gestirmt und den Geind jum Steben gebracht. Doch gleich barauf entwickelte er jo bedeutende Rrafte, daß die deutsche Stellung nicht baltbar geweien ware, batten die Bapern nicht eingegriffen.

Obgleich von einem Sagel Chaffepotfugeln empfangen, ging dieje brave Truppe mit gewohnter Bravour vor, und der Seind begann gu weichen. Da jauften von hinten Gra-naten in die bayerijchen Reihen, und schon wollten fie wieder Kehrt machen, als plöglich die Geschoffe ausblieben. Baverifche Jager batten burch einen fuhnen Bajonett-angriff die feindliche Batterie jum Schweigen gebracht. Aufs neue gingen fie nun im Berein mit der fiebzehnten Division gegen den in den Beinbergen verschanzten rechten Glügel ber Frangofen vor und marfen fie bis gegen Abend aus all ihren Stellungen. Ericittert gingen biefe nun auf der gangen Linie gurud, ber Kampf mar entichieben.

Der Rampf von Meung batte ber Armeeabteilung bes Grofibergogs einen neuen blutigen Lorbeer gebracht; boch jollten ihn die folgenden Tage noch blutiger farben.

Sinter einem falten Rebelfcleier flieg am nachften Morgen die Conne dunkelrot empor, und ein leichter Schnee bedeckte den Boden. Da knallte es icon bei der Stellung der 22, Division. Bugleich eröffneten die frangöffischen Batterien ein beftiges Feuer, unter deffen Schut die Mobilgarden anrüdten.

"Ab volla les Pruffiens! Bive la France!" Dit diefem Feldgeichrei fturmten fie auf einen etwa taufend Schritt von den Preugen entfernten Weg gu. Doch die regten fich nicht. Die Franzosen schosen aus Leibesträften, aber die Preugen blieben fimmm. Wieder rückten fie etwas por und fenerten noch ftarfer. Kein Schuß fiel bei den Preugen.

"Das find ja Amphibien, parbleu!" fluchte ber Kom-manbant. "En avant! A la bajonette!" Und feine Leute fturmten vorwärts. — Run waren fie auf etwa zweihundert Schritte an die Breugen berangefommen. Da wird es bei biefen mit einmal lebendig, Piffpafft pfeift es in bie



Ehren=Tafel



Dem Oberleutnant a. D. Beft aus Biesbaden, fruber ber Referve im Leibgarde-Inf. Reg. Rr. 115, 3. Bt. im Bandfturm-Erfat-Bataillon I Darmftadt, wurde von dem Großbergog von Deffen ber Charafter als Sauptmann

Musgezeichnet mit dem Gifernen Rreug murde für die ichweren Baldgefechte bei la Bebouiffe vom 1. bis 3. Cep tember der Oberleutnant und Gubrer der 2, Rompagnie Landwehr-Inf.-Regis. Dr. 80 Bermann Raglo, ein Cobn ber verftorbenen Frau Sauptmann Raglo in Biebrich.

Decar Schiele, Deutschlands bester Schwimmer, ber bei ber Gufartillerie bient und von einer fubbeutichen Beitung bereits totgefagt murbe, bat das Giferne Rreng für eine bervorragende Zat erhalten. Bon ben Frangofen eine aus Balfen gufammengefebte Brude bemoliert morben. Echiele iprang in das nur 6 Grad marme Baffer und befferte in einer halben Stunde ben Schaden aus.

Die Bestimmung auf die fich B. ftubte, lautet: "Benn ber Erfieber Supothefenglaubiger ift, fo wird die Steuer nur von dem Betrage bes Meifigebois erhoben, welcher den Befamtbetrag feiner Sppothelenforderung und ber diefer vorgehenden Forderungen überfteigt. Diese Ermäßigung tritt jedoch nur dann ein, wenn der Steigerer die betreffende Oppothekenforderung mindeftens 3 Monate vor dem erften Bwangsverfteigerungstermine ober — wenn eine folche vorausgegangen ift - vor Anordnung ber 3mangeverwaltung

B. bat die Spoothet am 28. Marg 1913 erworben, alfo mehr als 3 Monate vor dem am 8. August 1913 abgehaftenen Bersteigerungstermin. Der Magistrat erflärte: Das nübe nichts. Am 26. Mat 1913 fet die 3 wangsvormaltung angeordnet worden; 3 Monate vorber babe B. aber noch feine Oppoibel gehabt.

Begen ben ablehnenben Beideib bes Magiftrate erhob B. Alage, Gein Bertreter, Juftigrat Dr. Fleiicher, machte geltend: Der Magiftrat behne die Frift von drei Monaten ju Unrecht auf den Gall der Zwangsverwaltung aus; dieje Louisch und gram. matifch fonne die fibrigens recht ichlecht ftilifierte Borichrift, nur dahin ausgelegt werden; vor Anordnung der Zwangs-verwaltung muffe die Supothef erworben fein, wenn dem Zwangsverfteigerungsverfahren eine Zwangsverwaltung porausgegangen fei. Etwas anderes fiche in der Borichrift nicht. Es fei nicht gestattet, die Borte "mindeftens 3 Monate" auch vor die Borte "vor Anordnung ber Zwangoverwaltung" in Gedanten einzuschieben. Budem fei im porliegenden Galle die Zwangsverwaltung bereits am 21. Juni 1918 aufgehoben worden, fei alfo erledigt. Die Borichrift fonne doch unmöglich jebe Zwangeverwaltung, die irgendwan einmal auf einem Grundftud gelaftet habe, jum An-lag nehmen, um die Befreiung des Steigerers auszutschlie-Ben, Belde Ausfichten eröffneten fich da dem gutgläubigen Oupothetenvertebr? Bor allem: wie tonne jemand, der eine Onpothet ermerbe, wiffen ober auch nur vermuten, daß drei Monate fpater eine Zwangoverwaltung angeordnet werden wurde? Dag eine Zwangs verfteigerung be-vorfiehe, wiffe man in der Regel 3 Monate vorber, da bie Berfieigerungstermin nach ber Berichtsprarts gewöhnlich Monate ("nicht fiber 6 Monate" fage das Gefen!) dauere. Bolle die Boridrift - und mit Recht - die Grundftildsipefulation bei 3mangsverfteigerungen treffen und im fteuerlichen Sinne eine Bosglaubigfeit desjenigen Erwerbers unterftellen, der nicht "mindeftens 3 Monate vor bem erften Zwangsverfteigerungstermine" die Sypothet befige, fo tonne diefer Gefichtepunft boch nicht gegenüber demjenigen Eiwerber geltend gemacht werden, ber abnungelos, wenn auch nicht 3 Monate por der Anordnung der Zwangsverwaltung, eine Sppothet erwerbe. Jedenfalls fei eine Boridrift, die fo mehrbeutig fei, ungiltig.

Der Dagiftrat Biesbaden erflärte biefe Rechtsaus. führungen für "ganglich ungutreffend", wenn er auch gu-gab, bag bie Borichrift vielleicht fprachlich beffer hatte gefaßt werden fonnen und gwar fo, bag anftelle des Bortes "ober" bas Bort "und" trete. Jedenfalls fei der Ginn und Die Abficht des Gefenes fo wie der Magiftrat fie verftebe.

Der Begirtsausichug wies durch Beicheid vom Linien der Frangofen, und jeder Couf trifft. Bange 18. Mars 1914 die Klage ab. Er folgte überall den Aus-führungen des Magiftrats. Die mündliche Berhandlung vom 6. Mai batte fein befferes Ergebnis.

Wegen das Urteil legte B. die Berufung beim Dberverwaltungsgericht ein. In feiner Sibung vom 28. Oftober hob der genannte Werichtshof beide Entideidungen auf, erfannte nach bem Untrag bes Rlagers und legte ber Stadtgemeinde Biesbaden lämtliche Kosten auf. Wie der Bertreter des Alagers in 2. Justand (Geb. Justigrat Leonbard Friedmann in Berlin) mitteilt, bat das Oberverwaltungsgericht schon den ersten Grund für durchichlagend erflärt. Die Frist von drei Monaten bezieht sich nach dem Wortlaut nur auf den Fall der Zwangsversteigerung, nicht auf den der Zwangsversteigerung, nicht auf den der Zwangsversteine und dies allein gegibt given vormitsteilen. Die tung, und bies allein ergibt einen vernünftigen Ginn.

Belde Gebanten mag ber aufmertiame Lefer über bie Berfaffer und Ausleger unferer Steuervorichriften haben?

Perfonlices. herrn Landgerichtsrat Geb. Inftigrat Roth ift die Dienftentlaffung mit Benfion erteilt worben. Rriegsfürforge. Die Firma Stemens Erben in Berlin bat dem Roten Rreng und den Ariegslagaretten bis heute

38 Gifenbahnwagen-Ladungen von den natürlichen Mineralbrunnen "Königl. Godingen" und "Ronigl, Geltere" ge-

Bom Eifenbahnverfehr. Bei dem gestern in Rraft ge-tretenen Binterfahrplan, wo auf allen benachbarten Bahnfireden eine große Angahl neuer Berbindungen eingeleat murbe, famen gunachft noch verichiebene Beripatungen vor, mas natürlich für bie fahrplanmäßigen Anichliffe Ctorungen verurfachte. Auch bat ber vorhandene Rebel einen aut Teil der Beripätungen verursacht, indem das Maichi-nenpersonal sowohl auf der Strede. wie auch auf den Stationen die Signale erft nach furger Entfernung auf ihre Michtigfeit untericheiden tonnten und barum eine großere Mufmertfamfeit aufwenden mußte. Die ermeiterte Gabrgelegenbeit ift im übrigen felbitverftandlich allgemein freudia Regrufit morben.

Bolles Gebalt. Gine angenehme Ueberraichung murbe am 31. Oftober den Angestellten des Barenbaufes Bor-maß guteil, indem dem gangen Perfonal das volle Monatagehalt ausbezahlt murde, obwohl biergu eine Bervillichtung nicht befiebt, da noch Ausbruch bes Krieges eine gegenseitige Berftandigung fiber berabaefette Arbeitogeit und Gebalt finitgefunden bat. Diefe Magnabine bat natürlich bei den Angestellten große Greube hervorgerufen. Auch bat feit Kriegsbeginn die Firma niemanden gefündigt. Diefer Schritt tonn nur jur Rochahmung empfohlen fein. — Auch boren mir, daß feit Ausbruch des Arieges täg-lich 25 bedürftigen Rindern ein fraftiges Mittageffen gefrendet wird.

Bolfsleichalle (Sellmundir, 45 I). Im Monat Oftober ift die Bolfsleichalle von 2876 Leiern und 521 Leierinnen befucht worden. Es fei nochmals barauf bingewiesen, daß ber Befind vollftandig frei ift. Die Leitung bittet erneut alle Befiner von überfluffig gewordenen Buchern, diefe ber Lefehalle gum allgemeinen Beften zu iberweifen.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Ronigliche Schaufpiele. Um eine bequeme Benubung ber lebten Strafenbahmverbindungen burch bie Befucher ber am Mittwoch und Freitag gur Aufführung bronn" ju ermöglichen, ift der Beginn diefer Borftellungen in Abanderung der bisberigen Angeige auf 6% Ithr feftgefett worden.

Refideng-Theater. Das mit fo großem Beifall anfgenommene neu einftudierte Luftfpiel "Maria Therefia" wird am Donnerstag wiederholt. Bum erften Mole in diefer Spielzeit gelangt Dienstag der übermutige Schwant Die fpanische Kliege" jur Aufführung und am Mittwoch Jecobus und Linds raich beliebt gewordenes Luft-iel "Mes mobil!" Am Camstag findet die erfte Borftellung im Bullus "Gin Jahrhundert deutiden Sumord" ftatt, und

amar Afflande Luftiviel "Die Dageftolgen" Abgefagtes Rongert bes Bereins der Rinftler und Runftfreunde. herr Rammerjanger Bender bat telegraphifch mitgeteilt, bag er infolge einer Erfältung am 3. November nicht fingen fonne, daß er aber bereit fei, ben Liederabend fpater nachzuholen, Unter biefen Umftanden hat ber Borftand des Bereins davon abgeseben, einen Erfat für Berrn Bender jum 3. November au gewinnen. Der Liederabend wird deshalb erft fpater abgehalten werden. Die nächfte Beranftaltung findet

am 17. Rovember ftatt.

Reiben fallen. Gie weichen gurud und einzelne ergreifen bereits die Blucht. Beit aber fpeit erft die gange preufifche Linie ihr verheerendes Geuer in ihre Glieder. Da war (Fortfetjung folgt.)

Aus ben Runftausstellungen.

Raffauifder Runftverein (Mujeum, Bilbelmfir.)

fein Galten mehr.

Rurt berrmann hat biefe Ausstellung mit einer Angahl Arbeiten beschicht, die wiederum fo recht ben fiblen Einfluß beweifen, ben bie frangofifche moberne "Runft" auf die deutschen Rachempfinder ausgeubt bat. Bunt, oberflächlich gewollt unordentlich und marftichreierifch wirten diefe Malereien, bem deutschen Empfinden geradegu gewider-laufend! Der deutsche Beift will nun einmal - auch in feiner Aunft Ordnung und Bescheibenbeit, Bahrheit und Schlichtheit der Mittel und feine Leinewande, welche ausfeben, als feien aus allerhand buntfarbigen Lufifchlangenftreifen Racomungen von Raturgegenftanben aufammengetlebt. Bum Teil ift nicht einmal die Beichnung ordentlich, jondern wirft hingepfuscht, nur Andentungen werden gegeben, man abnt, wenn man sich Zeit und Mühe nimmt, was das da sein soll, aber — ift das Kunst — ist das deutsche Kunst? Ein Kunstgenosse schrieb mir neulich einen Brief aus Berlin, in welchem natürlich der Krieg, und zwar in Beziehung auf die wirkliche Lunft, und was fich alles "Aunft" in Deutschland bisher nannte, die Haupt-

rolle fpielt. Da ichreibt er unter anderem:
"Bir fampfen jeht für die entschwindende, aber Gott sei Danf noch nicht gang verlorene deutsche Art. Der Krieg wertet alles um: Jeht gilt ein Anopf am Soldatenangug alles; — berjelbe "Anopi", den unjere großen dent ich en Deifter holbein, Durer uim, mit deuticher Treue und Liebe als ein bochft wichtiges Ding betrachtet und nachgebildet

Er bat Recht: Beinliche Genauigfeit felbft bis in die fleinften Gingelheiten binein ift deutiche Mrt; Pfuicherei, das verichwommene unflare Leben und Wesen der Franzosen muß vor dem gesunden sicheren Blid des Deutschen weichen in allen Lebensäußerungen unseres Boltes. Der "Knopf an der Uniform" ift der Sieger, ift das Zeichen der Tüchtigkeit unseres Bolfes und so wollen mir ihr nus aus aus in der Angeles und so wollen wir ihn uns auch in ber Runft nicht, nie mehr nehmen

laffen. Dag er aber da fei, dagu gebort Mube und Arbeit, beuticher Fleig und Streben. Das Marttichreiertum, die Giniagefliegenmalerei, die nicht von Bestand ift, fondern den Runftfreunden nur Cand in die Mugen ftreuen will, unterftut burd Super-Acitheten, die diefelben Bege, raich und bequem von fich reden gu machen, beareiten, find die Gelbwechsler und Schacherer im Borhofe des Aunstiempels, - ber Krieg geifele fie binaus für ewige Beiten; und ichaffe beutider Runft und deutider Att wieder ihre Beimfatte im Berfiandnis und im Bergen unferes Bolfes!

Biesbaden, 30. Oft.

Theater.

Frantfurter Chanfpielhans. Aus Grantfurt a. M., 29. Oft., ichreibt unfer St.-Mitarbeiter: Mit ftartem Beifall murbe das neue einaftige Schaufpiel "Abendfonne" von Ludwig Gulda bei feiner Erftaufführung in des Dichters Baterfiadt aufgenommen. Diefer fille Aft fünftlerifch-verflarter Lyrit mirft icon burch ben geitgeschichtlichen Kontrast, den er auslöft; draußen ein furcht-bares Ringen, ein gewaltiges Epos, der heldische Bertei-digungskampf des deutschen Bolfes um seine höchsten Güter und Ideale und inmitten des Lärms großtalibriger Ereignisse die Aufsührung eines feinen, diskreten Aunstwerts, für dessen leise icelische Aktorbe ein deutsches Publikum volles Berständnis zeigt. Fulda hat eigenklich nur einen Dialog geschrieben. In ihm entrolt er den spätverstandenten, durch Berständnis gutgemachten Febler eines Menschenlebens, der darin besteht, daß der alte kranke Mufifer Baldewin in jungen Jahren das foftlichfte, mas er hatte, das treue Frauengemüt an jeiner Seite, nicht verstand, dann aber, als ihm der Zufall die große Lüge der Liebe enthüllt, die Lebensgefährtin in dem Glauben an die Birffamfeit jenes frommen Betrugs läßt, den die ftarfe Frau in ihrer Liebe und Järtlichfeit um ihn ausgebreitet. Er tut, als ob er an die Erfolge leiner Opern und Oratorien glaube, von denen die Gaitin ihm, dem Blinden und fast Gelähmten ergöltt, die der Jugendfreund au ihm auröckfehrt; der nun beider Reichte entgegennimmt au ibm gurudtebrt: ber nun beiber Beichte entgegennimmt. Die Dichtung, burch die ichlichte Schonheit der Sprache und die Ratürlichteit ber Empfindungen fympathifc berührend, fand auch verftandnisvollfte Biebergabe in ben Bartien bes alten Mufiters (Berr Bauer) und feiner Grau (Grl. Alinthammer). Der Freund, Berr Springer, bielt fich leider in weitem Abftand von diefen beiden Runftlern.

Aus den Vororten. Biebrich.

Jungwehr. Um Conntag, ben 8. Rovember, nachmittags 8 Uhr, findet bier auf dem Duderhoff-Blat eine Befichtigung ber Jungwehr Biebrichs burch den mil. Rommiffar für die militariiche Borbereitung ber Jugend im Begirf der 21. Divifion, Generalleutnant Soud, ftatt.

Naffau und Nachbargebiete.

Limburg, 1. Nov. Perfonliches. herr Gerichtsaffeffor Frib Abam von bier wurde gum Amterichter in Schweit ernannt.

Beilburg, 1. Dov. Berfonliches. Berr Berichtsaffeffor Lommel murbe gum Amterichter in Ragnit er-

Sungel, 2. Rov. Berionliches. Berrn Burgermeifter Denrich murde das Allgemeine Chrengeichen verlieben,

Bingen, 2. Nov. Der Schiffsverkehr verlieben.
Bingen, 2. Nov. Der Schiffsverkehr im Safengebiet von Bingen betrug im September 480 Fahrzeuge, und der Güterverkehr 10 261 Tonnen. Der Arieg macht sich in diesen Zahlen sehr kart bemerkbar. Immerhin kann aber gegen den Bormonat ichon eine erhebliche Zunahme des Güterverkehrs sestgestellt werden. Der Güterverkehr ist seit dem August saft um das Dreisache, von 4186 auf 10 261 Tonnen geftiegen. Sierbei muß berudfichtigt werden, bag die ichiffahrtlichen Berbaltniffe im Laufe bes Monate Muauft gunftigere ale im September waren, Bu Berg wurden von 108 Gabrzeugen 7682 Tonnen Guter angeführt, gegen 2227 Tonnen im Bormonat, und von 119 Fahrzeugen 748 Tonen abgeführt. Un der Anfuhr gu Tal maren 107 Gabrgeuge mit 1150 Tonnen und an der Abfuhr 96 Fahrzeuge mit 781 Tonnen beteiligt. An erfter Stelle bes gesamten Guterverfehrs ftanden die Rohlen mit 4274 Tonnen, gegen 1154 Tonnen im Bormonat, es folgen dann in weitem Abftande Brifetts mit 945 Tonnen, Betroleum mit 957, Cand und Ries mit 913 Tonnen, Studguter mit 887 Tonnen, Bie gering im Monat September der Flogvertehr auf dem Rhein war, geht icon aus der Tatfache bervor, daß nur 34 Tonnen Flogholy hier eintrafen, mahrend es im August immerhin noch 161 Tonnen waren,

Sport.

Die Berliner Gugball-Berbanbofpiele brachten am Sonntag als wichtigftes Ereignis das Treffen gwifchen hertha und Bormarts, das nach beiderfeits mäßigen Leiftungen mit 3:1 für Bertha endete. - Berolina un-terlag gegen Tennis-Boruffia überraichendermeife mit 2:4 und muß die Gubrung an Dertha abgeben. - Biftv-ria ichlug Minerva nach durchweg etwas befferem Spiele mit 6:0. - Der Berliner Ballipiel-Klub errang gegen Union nach febr flottem Spiele ben fnappen Sieg von 5:4. - Gine ichwere Riederlage erlitt Breu-fen durch Union - Dbericonweibe, die mit 8:1 fiegreich blieb. Der Berliner Sport-Rlub mußte fich Cim-bria mit 2:3 beugen.

Gin Raiferpreis von ben Englandern gurudgefandt. Der Breis, den der Deutiche Raifer für die Comes-Segel woche gestiftet bat, ift jest von bem foniglich englifden Dacht-Club gurudgeichidt worden. Ehrengabe war für ein Sandicap der alten Kreuger beftimmt. Die Schoner-Dacht "Germania" bes herrn Rrupp von Boblen-Salbach, bie vor Beginn bes Rrieges gur Teilnahme an der Comes-Segelwoche und auch an dem Raiferpreis-Rennen nach England gefommen war, ift von John Bull aber gurudbehalten worden.

Gefallener Sportsmann. Gin Bionier bes beutiden Gufball- und Kridetfports, Erwin Schrider, ber vor einem Jahrzehnt in Berlin mit bem größten Erfolge fpielte, ift in einem frangofifchen Bagarett feinen ichweren Berlegungen erlegen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Sanbelenachrichten.

Erleichterung ber Ausfuhr von Waren, welche nicht bem Ansfuhrverbot unterliegen.

Die Sandelstammer Biesbaden teilt folgendes mit: Um die Aussuhr zu erleichtern und besonders das Aus-paden der Baren bei der Ausfuhr-Kontrolle zu erleichtern, ift ein eigenes Berfahren vom Finanzminister eingerichtet worden. Die Firmeninhaber mussen sich einen besonderen Erlaubnisichein beim guftanbigen Sauptzollamt beichaffen. Die befonderen Bedingungen hierfür find vom Sauptgollamt gu erfahren. Bu jeber Gendung ift ein doppelfer Gafturenandgug angufertigen, der den Ramen der abfendenden Girmen, Tag der Ausstellung, Gattung und Menge der Baren und das Bestimmungeland, fowie die Berficherung enthält, daß feine verbotenen Baren und außer Saftura ober Borderau feinerlei ichriftliche Mittei-lungen beigepacht find. Diefer Auszug ift gusammen mit dem Erlaubnisichein der Sandelstammer vorzulegen, Sandelstammer beicheinigt je nach Brufung auf dem Mus-Gewerbetreibenden, welche von diefem erleichterten Berfahren feinen Gebrauch machen wollen, ftebt es frei. beim Zollamt des Bersendungsortes die Sendung mit einer Kumeldung vorzusähren. In diesen Hällen werden die Baren unter Berschluß auf dem Ausgangszollamt abge-fertigt und die Oeffnung an der Grenze vermieden.

Serantwortlich jür dentiche und andwärtige Politit: B. Grothus; für Kunft, Wissenschaft, Unterhaltungs. und volldwirtschaftlichen Teil: B. Eisenschaft, Unterhaltungs. und volldwirtschaftlichen Teil: B. Eisenschaft, sericht und Sport: C. Diegel; für die Augeigen: B. Schubert; sämtlich in Wiedbaden.

Druck und Berlag der Wiedbadener Verlagdanstalt G. m. b. D. (Veitung: S. Riednaen) in Wiedbaden.

Die nützlichste Liebesgabe

ist der als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- und Darmerkrankungen,insbesondere Durchfall tausendfach bewährte ärztlich empfohlene

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie lose!)

Königliche Schauspiele. Dienstag, 2. Rov., abends 7 Uhr: 7. Borftellung. Abonnement D.

Der Barbier von Cevilla. Romifche Oper in 2 Aften, Mufit von Roffint.

(Wiesbabener Ginrichtung.) Graf Almapira herr von Schend Barthole, Mrgt Berr Rofine, fein DRundel

Bafille, Rufitmetfter Gerr Edard Margelline

Brau Corober Raminaty herr Beiffe-Binfel herr Schuh Ein Offigier Boldat Berr Cpiefi Mnfifanien. Golbaten.

Dinlage im 2. Aft: "Frühlings-ftimmen" von Johann Strauf, ge-fungen von Frau Friedfeldt. Dinfifalifde Leitung: Derr Prof. Golar. Spielleitung: Derr Ober-

Regiffenr Mebus. Ende eima 9.30 Hfr.

Mittwoch, 4., Ab. A: Das Kathchen von Seilbronn, (Ren einfindlert.) Donnerstag, 5., Ab. C: Tiefland. Freiliag, 6., Ab. B: Das Käthchen

von heilbronn.
Cambtag, 7., Ab. D: hand heiling.
Cambtag, 8., Ab. N: Tannhaufer.
Monlag, 8.; Gefchloffen.

Residenz-Theater. Dienstag, S. Rov., abenba 7 11hr:

Die fpaniiche Bliege. Schwant in brei Atten von Brang Arnold und Ernft Bach. Spielleitung: Reinfold Sager.

Qubmig Rlinte, BRoftrichfabrifant Willy Steafer Emma, feine Frau Minna Mgte Paula, beren Tuchter Port Bobin Eduard Burwig, Reichstags. abgeorbneter, Emmas Bruder

Mag Deutschländer Bla Erfer

Bally, feine Tocker Eila Erfer Mois Bimmer, Emmas Schwager Ricolaus Daner Dr. Frih Gerlad, Redis-annalt Friedrich Beng Unter Technold Dager Gottlieb Weifel Dermann Dom

Wathilde, jeine Fran

Narg. Liber-Freiwald
Ocintis, deren Sohn Nudolf Bartaf
Warie, Wirischafterin bei
Kinse Luise Desolea.
Das Entis spielt in einer geößeren
dernichen Beneinricht in der

deutiden Provingfiedt in der Gegenwart. Ende 8 Ufr.

Dittwoch, 4: Alles mobil. Tonnerding, 5.: Waria Thereffa. Freiting, 6., abbs 8 Uhr: 1. Bolfsvorftellung ju gang fleinen Prei-fen: Dr. Rlaus,

Samstag, 7.: Gin Johrhundert beutichen humers, Gin Ring von acht Abenden. 1. Abend: Die Dagefteljen.

Sonning, 8. nachm. 3.30 Uhr: Mies mobil! - Rbends 7 Uhr: Die Bogeftolgen.

Auswärtige Theater. Ctabttheater Mains.

Dienstag, 3, Rovember: Die Dageftolgen. — Bor Paris.

Renes Theater Frantfurt a. DR. Das Mufifantenmabel.

Brokh. Boitheater Darmftabt. 3. Nov., abbs. 7.90 Uhr: Oufarenfieber. Dienstog, 3.

Ronfaliche Chantviele Callel. Dienstag, 3. Nov., abbs. 7.30 Uhr: Rater Lampe.

Grokh. Soltheater Mannheim, Der Evangelimann.

Grobh, Soitheater Marlbrube. Dienstag, 3. Nov., abenba 7 Uhr Der Mastenball.

******* jest sum 2. Maleins gebt, bittet um einen Revolver als Liebesgabe. Offerten unter 21. 685 a. d. Geichäftsftelle b. Bl. *****

Denfion Dilla Humboldt, Frantfurier Strafe 22. Schone Lage, Gart., Bab., Gefte Bicht. Telef. 3172, Frl. J. Porst.

2321

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsbureau.) Dienstag, 3. Nov.:

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch tern, Marsch F. v. Blon 2. Ouverture zur Oper "Der Waffenschmied" A. Lortzing F. v. Blon

3. I. Finale aus der Oper "Oberon" C. M. v. Weber 4. Soldatenleben, Marsch M. Schmeling

5, Ballettmusik aus der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" O. Nicolai

6. Menuett in A-dur L. Boccherini 7. Potpourri aus der Operette "Der Vagabund" C. Zeller 8. Der flotte Einjährige, Marsch R. Eilenberg.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herni. Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1. Kaiser-Wilhelm-Marsch W. Hartenbach 2. Fest-Ouverture Th. Gouvy 3. Arle a. "Titus" W.A.Mozart Oboe-Solo:HerrK.Schwartze

Klarinette-Solo:
Herr V. Grimm
4. II. Finale aus der Oper
"Rienzi" R. Wagner 5. Erinnerung, Streichorchester

6. Vorspiel z. Oper "Melusine" K. Grammann 7. Fantasie a. d. Op. "Cavalleria rusticana" P. Mascagni.









Winter-

Flanell

halbwollene und reinwollene Ware in verschiedenen Preislagen.

Kriegs-Seide

reinseidene Winter-Ware, angenehm wärmend!

Stück Mk. 13.50

Ferner alle

Winter-Artikel

für den

Kriegsbedarf

empfiehlt

Langgasse 37.



Mebrere gute Defen billig gut *2888 verlaufen. Emil Gub, Langgalie 25.

Beftes junges

Heid schnuckenfleisch

würzig wie Rebbraten, jest spott-billig. Politiid 91: Pid. netto, balb Braten, balb Kockleiich einschl. Porto und Berpadung Mt. 8.25. Berland unter Rachn. B. Deino. Dollieferant, Ling-müblen 25 bei Schneverdingen Lineb. Deibel. D.20

Strickt Strümpfe! Näht Hemden!

16000 Baar Soden und 12400 Semben find von uns schon an unsere Krieger gegeben worden und immer wieder von neuem werden Strümpfe und hemden verlangt!

Wolle jum Striden und zugeschnittene Hemben gelangen nach wie vor von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr zur Ausgabe. Wer doppelt wohl tun will, läßt bie Gaden burch Räherinnen auf eigne Roften aufertigen.

Rotes Breng, Abteilung III Schloß Mittelbau.

Befannimadung.

Rach Mitteilung des Kalferlichen Kommissars und Militärinsvekteurs der freiwissen Krankenvslege ist die Zusubr von Liebesgaben, die zeitweilig aus militärischen Gründen unter-bunden war, freigegeben, Unser tadferes Deer im Gelde, unsere Berwundeten und Erkrankten in den Lazaretten werden endlich das erhalten, was trene Liebe in der Deimat für sie geschaffen und bereitet bat.

und bereitet bat.

Millionen von Kriegern find es, die sich in die Gaben-teilen müssen. Sorgen wir, daß der Errom der freiwilligen Gaben nicht versiegt, daß er vielmehr in immer ftärkerem Maße anschwillt, um dem wachenden Bedarf genligen zu können. Nur durch die größte Opferwilligkeit, nur durch selbstlose dingabe von Geld und Gut kann die Deimat ihren beldenmittigen Söhnen sich dankbar zeigen.

Die an allen Orten bestehenden Sammelstellen sammeln die Gaben und senden sie möglichte fortiert an die am Sit ieden Generalkommandos eingerichteten Abnahmestellen 1 und 11. Die Zbnahmestellen 1 empfangen die Liebesgaben sir Berwundete und Kranke, die Abnahmestellen 11 sir die Angehörigen des örlöheeres,

delbheeres,

Die Abnahmestellen besinden sich in Cassel (il. Armeeforus): Abnahmestelle l Franksurter Strake 70. Abnahmestelle li: Worinitrake 20; in Franksurter (18. Armeeforus): Abnahmestelle li: Oodensollernstrake 2 (Kürstenbos), Abnahmestelle li: Oodensollernstrake 2 (Kürstenbos), Abnahmestelle li: Oodensollernstrake 2

Sendungen an diese Abnahmekellen, die auch unmittelbar ersolgen können, sind frachtstei nach § 50° der Mil.-Tr.-Ordnung. Bon den Abnahmekellen aus geben die Gaden sortiert an die Devots der freiwilligen Krankenvilege in den Sammelstationen u. von dier aus ersolat die Besörderung in die dront.

Alle Vereine vom Roten Kreus und sonkige Stellen, die sich mit der Sammlung von Liedesgaden besallen, werden dringend gebeten, sich dieser Organisation anangliedern. Der Kaiserliche Kommissar im großen danptanartier bat ausdrücktig gewarnt vor der ungeregelten Zuleitung von Liedesgaden an örtlich vevorsnate Truppenteile, die mehr und mehr einaureihen drohe. Bei der staufen Belastung der Etappenstraßen besteht die Glesabr, dah solche Jusündren den Bertehr empfindlich sören und dadurch die Derandringung wichtigerer Gegenstände an die Kront ersoweren.

Easel, den 5. Oftoder 1914. Caffel, ben 5. Oftober 1914.

Der Territorialbelegierte ber freiwilligen Rrantenpflege. ges, Dengftenberg.

Befannimadung.

Abfendung von Liebesgaben.

In Ctappengebiet wird — sowohl von Seiten der Etappen-Inweltion wie auch von Seiten des Militär-Ansvelteurs der frei-willigen Kranfervstege — auf das eindringlichste über einen uferlolen Autoversehr mit Liebesgaben gestagt. Es ist daber leitens der Etappen-Inspetion angeordnet, daß derartige Trans-porte, deren Begleiter sich nicht einwandfret als Delegterte der freiwilligen Kransenpilege answeisen, sofort anzuhalten und nach dem Etappen-Dauptort zu leiten sind, woselbst über die Liebes-gaben selds im Sinne der Dienstvorschrift für die freiwillige Kranfenpilege (D. fr. K.) Jisser 102 Abs, 5 versügt werden wird.

Rranfenpflege (D. fr. K.) Ziffer 102 Abl, b verfügt werden wird.

Die Antolabrer und ihre Begleiter, die sich nicht gans einwandrei auswelsen können, werde lofort in dast genommen.

Eb und wieweit die einwandfreien Antos in das Operationssehiet sahren dürsen und welchen Truppen die Ziebesgaben ausgesicht werden sollen, beitimmt die Etappen-Inspektion.

Lebtere teilt serner mit, daß als Liebesgaben a. It. besonders erwiinicht sind:

Barmes Unterzeng, auter Wein, Rum, Zigarren, Tabak, Danerwurft, Sved, Aafao, Schotolade.

Im Anschluß an vorstebende Mitteilungen der Etappen-Inspektion bestimmt das siellvertretende Generalkommando unter Ausbedung aller früheren Bestimmungen:

Liebesgaben sür Angehörige des Keldhecres gelangen zur Absendung an die Truppe

1. durch sämtliche Ersaktruppenteile des Korpsbesirfs,

2. durch die immobile Etappen-Kommandantur Kr. 2 Kranffurts Sid (Bureau: Zachsenbausen, Mittlerer Dasenvsad 5), durch die immobile Etappen-Kommandantur Kr. 3 Darmstadt (Bureau: Verkamt 2),

durch die Abnahmestellen in Frankfurt a. M.:

a) Abnahmestelle freiwilliger Gaben Kr. 1 (dasel, Bahndossplay 18) sür Lämtliche Liedesgaben.

Sämtliche sonstiger Gaben Kr. 2 (dedderichtr. 59) für lämtliche Liedesgaben.

Sämtliche sonstiger Gaben Kr. 2 (dedderichtr. 59) für lämtliche Liedesgaben.

Eämtliche sonstiger Gaben Kr. 2 (dedderichtr. 59) für lämtliche Liedesgaben.

Einen absusübren.

Etwalse vereinselte Ausnahmen von vorstebenden Bestim-

die bei ihnen ausammenströmenden Liebesgaben an vorgenannte Stellen abzusiübren.
Etwaige vereinselte Ausnahmen von vorstebenden Bestimmungen bedürfen ber ausbriscklichen Genehmigung der zuständigen Derren Territorialbelegierten, die ich hiermit bitte, von diesem Recht nur Gedranch zu machen im Sinne des Erlasses Willitär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenvstege vom 20. 9, 14 Kr. M. 3198.
Frankfurt a. M., den 6. Oftober 1914.

18. Armeesorys. Stellvertreiendes Generalkommando, Der hesvertreiende Kommandierende Generalges.: Freiherr von Gall. General der Insanterie.

Ich weise noch besonders darauf bin, das auf Genehmigungen aur unmittelbaren Zuführung von Liebesgaben in die Front nicht mehr zu rechnen sein wird.
Biesbaben, den 28. Oftober 1914.
Der Poliseipräfident: von Schenck.

Auftrieb: Ochsen 64, Bullen 25, Farien und Rübe 156, | Freffer 00, Ralber 193, Schafe 124, Schweine 952.

Schlachtviehmartt Biesbaden

Preife für 1 Beniner:

Odien:

Bullen:

Barien und a) vollflei Schlad

Gerina Ralber:

Schlachtviehmartt Frantfurt a. M. bom 2. Robbr. 1914.

MARK I	to the same of the	AL	AL .	A DULL OF THE
al	pollfleifdige, ausgemäftete bochft. Schlacht-	00-00	00-000	a) vollfi
ы	meries funge, fleifchige, nicht ausgemafiete unb	49-53	91-98	b) tunge
	altere ausgemaftete	44-48	82-87	älter
	magig genährte junge, aut genahrte altere		W. Dallace	o) mäßi
Bull	en: vollfleifdige, ausgewachiene bochft. Schlacht-		15 000	Bullen:
a,	meries	45-48	80-86	werte
6)	pollifeifdige, ffingere	40-45	70-79	b) pollfil
e)	mabig genahrte lunge und aut genabrte	00-00	00-00	e) mäßi
	altere	VU-UU	W-W	älter
gär	fen und Rube:	T. (2000)		Garien un
al	pollfleifdige, ausgemaliete Garfen bodften Schlachtmertes	48-53	86-96	a) vollfl Edila
1.1	vollfleifdige, ausgemäftefe Ribe boditen	120	100	b) bollfl
DI	Schlachtwertes bis au 7 Jahren	38-46	72-87	©@fo
c)	1. menia aut entwidelte Warien	43-46	78-86	c) 1. me
	2. altere, ausgemäftete Rube und menia	32-37	64-75	2. ält
31	aut entwidelte jüngere Kübe mäßig genährte Kübe und Färfen	00-00	00-00	d) mäßi
	gering genabrie Riibe und Garfen	00-00	00-00	e) gerin
	ering genabrt, Junavieb (Greffer)	100,00		Gerin
_	er:		00 00	Rälber:
al	Doppellenber feinfte. Maft	00-00	100	a) Doup
b)	feinste Masträlber	60 58—62	97-103	b) feinite
6)		50-57	85-95	e) mittle
	geringere Maft- und gute Cangtalber	00-00	00-00	d) gerin
6.8	geringe Sangfalber	4.0	1000	e) cerin

Lebend: |Schlacht:

Doppel feinfte d) mittler e) geringe Saugfälber
Schafe:
a) Mastlämmer und Masthammel ... 38-41 84-86
b) geringere Masthammel und Schafe ... 00-00 00-00
mak. genährte Dammel u. Schafe (Meraschafe) 00-00 00-00 ### Man. genabrie Vandente v. 80 b. 100 kg Lebendgew. 58|581/2 74—75

a) vollfl. Schweine unter 80 kg Lebendgew. 56-57 72—73

e) vollfleild, von 100 bis 120 kg Lebendgew. 59—60 74—75

d) vollfleild, von 120 bis 150 kg Lebendgew. 50|571/2 72—72

e) dettidweine über 150 kg Lebendgewicht . 00—00 00—00

f) unreine Sauen und geldmittene Eber . 00—00 00—00

Marfiveriauf: Rubiges Geschäft, bei Großvieh eiwas Ueberstauft: Jum den Schweinen wurden am 2. November verkauft: zum Preise von 75 Wt. 20 St., 74 M. 112 St., 73 M. 94 St., 72 N. 33 St., 70 M. 7 St.

Umtlide Befanntmachung.

Bergeichnis ber in ber Beit vom 23. Die einschliehlich 31. Offiber 1914 bei ber Roniglichen Boligei-Direttion an-gemelbete Gundiaden:

Geiunden:
Geiunden:
Geiunden:
Algidentorb von Drobt. 1 Tafdenmeller an einer Rette,
Dortemonnaies mit Indalt. 1 hölzernes Tabafspfeischen,
Lvosche. 2 Nicelvillen, 1 Börse als Daubtäschen von Stablgestecht mir Indalt. 1 filberne Damenubr, 1 Kinderiadett,
1 weißes Tascentuch, 1 goldenes Schuwpenarmband, 1 goldene
Damenubr in einem Lederarmband, 1 Pferdegeschirr (Kopfgestell) von Leder. — Zugelaufen: 4 Dunde.

Roniglide Polizeibirettion Biesbaben.

Beränderungen im Familienstand Wiesbaden.

Geltorben:

Mm 29. Oftober: Witwe Prinatiere Chriftiane Echand, geb. Bergei, 87 3. Ludwig Ctant, ohne Beruf, 71 3. Sausbalterin Minna Weber, 41 3. Bitme Delene Bofiler, geb. Stein, 76 3. Brivatier Rarl Greng, 78 3,

Die Aleinhandelsbreife wichtiger Lebensmittel und Sausbedarfeartitel in Biesbaden am 31. Ditober 1914.

Bur Bullenfrüchte und Mebl auch im Großbesug.

ermittel bei Sanblern.		Dreis
Breis	@delifff	niebr-bildill.
nlehr. 1889.	Braticellfifc	
100 Rg. 9.00 10.00	Rabeffan	
6 100 Rg. 6,00 7,00	. t. Andfon.	
ireh 100 Rg. 6.00 6.50	Ediolle	
r, Gier, Rafe u. Mild.	Rotjunge(Limanbes)	
@Afrahmb.1 Ag. 3.20 3.20	Edleien, lebenb .	
, Canbb 18g. 8.00 8.00	Sechecht, gans . !	COLUMN CONTRACTOR DE LA
, 0'00 0'00	Marchard & Washing	Ma 4 40 4 40

Trinfeler . . . 1 21. 0.14 0.14 Reliche Gier . . 1 21. 0.14 0.13 Qieine Gier . . 1 21. 0.03 0.11 Canbtafe . . . 1 21. 0.08 0.08 Gabriffale . . . 1 21. 0.05 0.08 Gelmith . . . 1 21. 0.24 0.24

Rartoffeln und 3wiebeln. Chfartoffein . . 100 Ag. 7.00 9.00 Chfartoffein . . 1 Ag. 0.07 0.10 Zwiedein . . . 1 Ag. 0.16 0.24

Sutte

Bafer

Den . Richtitre

grummi

Butter

Choutter Choutter

Gemüfe.

	TOTAL PROPERTY AND THE	
	Beihfraut 1@t. 0.15	0.30
	Beiffraut 1 fig. 0.08	0.10
1	Stotfraut 1 @t. 0.15	0,30
1	Stoffraut 1 St. 0.15 Birfing 1 St. 0.10	0.20
ı	Rofenfoht 1 20. 0.50	0,68
ı	Gefinfohl(Binterf.) 1 Ra. 0,14	0.30
1	Stömtichtoni 1 2g. 0,10	0.20
1	Rt. gelbe Maben 1 866. 0.04	0.06
۱	Welbe Ruben 1 Rg. 0,12	0.16
1	Chwarzwurzeln . 1 Rg. 0,50	0.65
1	Rote Raben 1 Rg. 0.15	0.20
۱	Beife Maben 1 Rg. 0.16	0.25
۱	Robirabi 1 €t. 0.04	0.07
ı	Grofenirabt 1 @t. 0.10	0.30
ı	Spinat 18g. 0.20	0.80
1	Blumenfohl 1@t. 0,15	0.60
ı	Meerreitid 1 St. 0-15	0.30
ı		0.20
1	Gellerte 1 @t. 0.10 Ropffalat 1 @t. 0.05	0.98
ı	Cubtvienfalat 1 @t. 0.08	0.12
1	Retbfalat 1 8n. 0.60	1.00
ı	Rarbis 1 20. 0.14	0.20
ı	Tomaten 1 Mg. 0,30	0,50
ı	Rableschen 1 @58. 0.08	0.05
ı	Stettid 1 @t. 0.10	0.10
ı		-
	Obit.	
ı	05 fulls 1.0a 0.00	0.80

negorencorn * * *	T Change (TVO)	CONTRA			
Rettle	1 €1. 0.10	0.10			
Obit.					
Opapfel	180. 0.80	0.60			
Rodidpfcl	186. 0.20	0.30			
Eghtenen	1 Rg. 0.24	0.60			
Rochbirnen	180-0.12	0.24			
Sweifden	1 20. 0.24	0.80			
Beintrauben	1 Rg. 0.70	0.90			
ansland	1 80: 0.90	0.90			
Simbeeren	180. 0.60	0.80			
Onitien	1.00- 0.30	0.50			
Sitronen	1 €1. 0.08	0.12			
Melonen	1 Sg. 0.90	1.20			
Raftauten	1 80. 0.40	0.50			
Balniffe	1 20. 0.70	1.00			
Safelnüffe	1 20. 1.60	1.60			
WOLDS STREET,	Control of the Control	12.00			
Rifche.					
Beringe, gefolgen	1 84 0.12	0.16			
Many Printers and Advantage of the Company of the Company	4 40 00 00 00	100000			

	dt, t. Audich			
	Geffügel	und S	Bild.	
Gans		. 1 Ag.	2.00	2.00
Enten	imnge .	. 1 Gt.	4.00	4,25
Cobn		. 1 Gt.	1.70	1.80
Onbu		. 1 Gt.	9.50	2.63
Tanbe		. 1 Et.	0.75	0.86
Date		. 1 Gt.		4.50
	egout			1.00

Wleifdwaren. Die fibr. Gleifdpr. werd. n. einmal im Monat notiert und verbifentlicht.

| m Nonat nollert und veröffentlicht.

Schinkeni. Ausichn. 1 Rg. 4 00 4 40

Zörrffelich. . 1 Rg. 2 00 2 00

Sierenfelich. . 1 Rg. 1 80 2 00

Sierenfelt. . 1 Rg. 1 80 2 00

Sierenfelt. . 1 Rg. 1 80 2 00

Schwarteumagen. 1 Rg. 1 80 2 00

Bratwurft. . 1 Rg. 1 80 2 00

Felichwurft. . 1 Rg. 1 80 2 00

Seberwurft. . 1 Rg. 1 80 1 80

Seberwurft. Felich. 1 Rg. 1 80 2 00

Iluiwurft, frijch. 1 Rg. 1 80 2 00

Iluiwurft, frijch. 1 Rg. 1 80 2 00

Rofftelich. . 1 Rg. 0 90 1 00

Webl im Grobbandel.

Mehl im Großhanbel. Wetzenmehl Nr. 0 100 Ag.41,00 41.50 Roggenmehl Nr. 6 100 Ag.35.50 36.00

Seighrot . . 1 2015 0.48 0.53 Beighrot . . . 1 2015 0.52 0.58 Semmel (Brütchen) 1 Rg. 0.63 0.66

Roloniallvaren.

Bereitg. Rr. 0 . 1 Rg. 0.48 Erreitg. Rr. 0 . 1 Rg. 0.48 Erbienz. A. ungeich. 1 2a. 0.96 1.00
Eprifebehen 1 2a. 0.60 0.80
Linfen 1 2a. 1.20 1.20
Fabrundein 12a. 0.80 1.20
Fabrundein 12a. 0.80 1.00
Ertzengrich 12a. 0.70 0.80
Merftengraupen 12a. 0.70 0.80
Daiergrübe 12a. 0.70 0.80
Daiergrübe 12a. 0.64 0.70
Oalerfloden 12a. 0.64 0.70
Oalerfloden 12a. 0.64 0.70
Oalerfloden 12a. 0.64 0.70
Oanichtes Badobi 12a. 1.30 1.60
Reffer, schr. 12a. 0.52 0.56
Eprifelala 12a. 0.50 0.20
Edweineichm. anst. 12a. 1.50 2.00

Beige u. Beleuchiungeftoffe.

Oafelinise . . . 1 Rg. 1.60 1.60 Etcinf. (Oansor.) 50 Ag. 1.42 1.50 Braumfohlenbrif. 60 Ag. 1.20 1.25 Braumfohlenbrif. 100 St. 1.20 1.25 Seeweißl. (Meri.) 1 Ag. 0.80 1.00 Petroleum . . . 1 L 0.22 0.23

Muftrieb: Ochfen 295, Bullen 32, Farien und Rube 802, Freffer 30, Ratber 217, Schafe 164, Schweine 2153. Breife für 1 Bentner :

Gewicht leifdige, ausgemäftete bochft. Colact-52-57 95-105 e. fleifdige, nicht ausgemäftete und ce ausgemäftete ig genährte junge, gut genährte altere 00-00 00-00 leifdige, ansgewachiene booft. Colact. tes fleischige, füngere ila genährte tunge und gut genährte nd Gibe-48-50 80-85 43-45 76-80 00--00 00-00 leifdige, ansgemäftete Färfen bochften achtwertes 00-00 | 00-00 activeries leifchige, ausgemästete Klibe böchten achtwertes bis au 7 Jahren enig auf entwicklte Kärsen 00-00 | 00-00 42-46 81-88 ltere, ausgemöftete Kübe und wenig ut entwidelte füngere Libe ig genährte Libe und Färfen 39-45 72-84 32-36 64-72 24-28 55-64 na genabrte Rlibe und Farfen g genabrt Jungvieb (Greffer) Douvellender feinster Mast .
feinste Wastfälber mittlere Mast- und beste Sangtälber .
geringere Mast- und aute Sangtälber .
geringe Sangtälber . 00-00 00-00 53-56 88-93 50-55 85-93 00-00 00-00 00-00 00-00 41 00-00 00-00 00-00 00-00 Schmeine: 59-62 76-77

a) vollis. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendaew.
b) vollis. Schweine unter 80 kg Lebendaew.
c) volliseisch, von 100 bis 120 kg Lebendaew.
d) volliseisch, von 120 bis 150 kg Lebendaew.
e) Fettschweine über 150 kg Lebendaewicht.
f) unreine Sanen und geschnittene Eber 58-60 75-76 59-62 75-77 59-62 75-77 00-00 00-00 Marfiverlauf: Rinder flott, Ralber gedrudt, Schafe rubig, Schweine rege, Ueberftand,